

Südsudan

Republic of South Sudan

letzte Bearbeitung 28.10.2022

Präsidentialrepublik auf Grundlage einer Übergangsverfassung aus 2011, zuletzt 2018 novelliert. Der Präsident ist auch Regierungschef.

Nach zwei langen Bürgerkriegsphasen, die über zwei Mio. Menschen das Leben kosteten, kam es im Jänner 2011 zu einem Referendum, in der 98% der Teilnehmenden für eine Trennung vom Sudan votierten. 2013 brach zwischen regionalen Fraktionen und der Regierungsarmee erneut ein Bürgerkrieg aus; nach einem Friedensabkommen kam im April 2016 eine Regierung der nationalen Einheit ins Amt, doch wenige Monate später brach der bewaffnete Konflikt erneut aus. 2018 unterzeichneten 12 der 15 Krieg führenden Gruppen in Addis Abeba ein *Revitalized Agreement on the Resolution of the Conflict in the Republic of South Sudan* (R-ARCSS). Der Kampf um die Macht ist dennoch nicht zu Ende.

Präsident: (Gen.) Salva KIIR Mayardit (2011 -) / vier Vizepräsidenten, darunter Riek MACHAR und die Witwe von Joseph Garang

Unabhängig seit 9. Juli 2011. Das Parlament besteht aus 2 Kammern: Oberhaus / *Council of States / Al-Watani* (50 Mitglieder, mehrheitlich vom Präsidenten ernannt) und Nationalversammlung / *Transitional National Legislativ Assembly (Al_Majlis al-Tachirii)* – seit 2020 550 Sitze. Politische Gruppierungen: *Sudan People's Liberation Movement* (SPLM, Salva KIIR Mayardit) 332 Abgeordnete, *Sudan People's Liberation Movement* (SPLM-IO, Opposition, Riek MACHAR) 128, *South Sudan Opposition Alliance* (SSOA, Josephine LAGU) 50 Sitze; 30 weitere sind Unabhängige und 10 Sitze werden von „*Former detainees*“ eingenommen. Im August 2022 wurde der Termin für Wahlen auf 2024 erneut verschoben.

644.329 km² gross; 13 Mio. Einwohner (11,54 Mio. 2022 laut CIA factbook), Zuwachsrate 4,91% (2022, laut Weltbank 1,7% in 2021), 20,8% städtische Bevölkerung (2022). Die Auseinandersetzungen mit dem Sudan, vor allem aber der 2013 ausgebrochene Bürgerkrieg im Südsudan haben 2 Mio. Menschen zur Flucht aus dem Land veranlasst, 1,9 Mio. sind als „*internally displaced Persons*“ im eigenen Land auf der Flucht. Zugleich halten sich 240.000 Flüchtlinge aus dem Sudan im Land auf.
Hauptstadt: Juba (440.000, 2022)

Währung: Südsudanesisches Pfund, SSP; 1 SSP = 100 Piaster entsprach ursprünglich einem Sudanese Pfund (SDG); 2015 entschied der Finanzminister, den Kurs gegenüber dem US-\$ frei zu geben. 2022 waren 1.000 SSP 1,75 US-\$ wert.

Offizielle Sprachen: Englisch; ein Teil der Bevölkerung spricht Arabisch und von den übrigen Landessprachen sind Dinka (35,8%) und Nuer (15,6%) die bedeutendsten; daneben gibt es eine Reihe weiterer nilotischer (Bari, Shilluk, Acholi) bzw. sudanischer Sprachen sowie Sprachen der Niger-Kongo-Sprachfamilie, insbesondere Azande.

Wirtschaft: Mit der Trennung von Sudan übernahm der Südsudan nahezu $\frac{3}{4}$ der gemeinsamen Ölproduktion, doch blieb der Export von der Zusammenarbeit mit dem Sudan abhängig, da die eigene Infrastruktur kaum ausgebaut ist – nur 2% der Strassen sind befestigt. Zwar finanziert die Regierung aus dem Geschäft mit Öl den grössten Teil des Budgets, doch besteht der Reichtum des Landes im Grund in seinen landwirtschaftlichen Ressourcen. Die Exporte bestehen beinahe zur Gänze aus Öl; der Einbruch der Ölpreise hat den Südsudan schwer getroffen, zudem sollen laut Welt-

bank die Vorkommen 2035 erschöpft sein. Der Abbau von Gold gewinnt an Bedeutung, doch wird nur ein kleiner Teil des gewonnenen Goldes offiziell vermarktet. Die Mehrheit der Bevölkerung lebt von Subsistenzlandwirtschaft (Ackerbau wie Viehzucht) oder ist von internationaler Lebensmittelhilfe abhängig; produziert werden Hirse, Mais, Weizen, Maniok, aber auch Baumwolle und Früchte. 85% der arbeitenden Bevölkerung bezieht für ihre Tätigkeit keinen Lohn – 78% in der landwirtschaftlichen Subsistenzproduktion. Mitte 2022 waren fast 2/3 der Bevölkerung von Hunger bedroht.

Die internen bewaffneten Auseinandersetzungen sowie die globale Krise haben die schwache Wirtschaft extrem geschädigt. 2017 betrug das BIP 3 Mrd. US- $\text{\$}$; die Wirtschaft schrumpfte (-5,2%), die Inflation betrug 188% (nach 550% im September 2016), 2020 exportierte Südsudan für 850 Mio. US- $\text{\$}$ und importierte für 1,1 Mrd. US- $\text{\$}$

65,9% der Bevölkerung, 80% laut UNDP, leben in extremer Armut. *Frontier Economics* schätzt die entstehenden Kosten für einen andauernden Zivilkrieg zwischen 22,3 und 28 Mrd. US- $\text{\$}$ (je nachdem, wie lange die Auseinandersetzung noch dauert). Im Vergleich dazu wurde 2013 an globaler Hilfe 1,4 Mrd. US- $\text{\$}$ geleistet; 1 Mrd. kosteten multilaterale Friedenseinsätze. 2020 betrug die Entwicklungshilfe 1,82 Mrd. US- $\text{\$}$